

Die wichtigsten Leistungen der Pflegeversicherung ab 2017

Pflegegrad		1	2	3	4	5
Kombination möglich	Häusliche Pflege Sachleistung (monatlich)	-	689,00 €	1.298,00 €	1.612,00 €	1.995,00 €
	Häusliche Pflege Pflegegeld (monatlich)	-	316,00 €	545,00 €	728,00 €	901,00 €
Entlastungsbetrag ambulant (zweckgebunden, monatlich)		125,00 €	125,00 €	125,00 €	125,00 €	125,00 €
Teilstationäre Tages- und Nachtpflege (monatlich)		-	689,00 €	1.298,00 €	1.612,00 €	1.995,00 €
Verhinderungspflege (bis max. 6 Wochen/Kalenderjahr)		-	1.612,00 €	1.612,00 €	1.612,00 €	1.612,00 €
Kurzzeitpflege (bis max. 8 Wochen/Kalenderjahr)		-	1.612,00 €	1.612,00 €	1.612,00 €	1.612,00 €
Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes		Bis zu 4.000 € je Maßnahme				
Hilfsmittel		Zum Verbrauch bestimmte Hilfsmittel: monatlich bis zu 40,00 €				
		Technische Hilfsmittel: Eigenanteil (vorzugsweise leihweise)				
Vollstationäre Pflege (monatlich)		125,00 €	770,00 €	1.262,00 €	1.775,00 €	2.005,00 €
Zahlung von Versicherungsbeiträgen für Pflegepersonen		-	Unfall- und Rentenversicherung für Pflegepersonen Arbeitslosenversicherung, wenn vor Pfl egetätigkeit Versicherungspflicht bestanden hat			
Weitere Leistungen		<ul style="list-style-type: none"> • Pflegeberatung nach § 7a und § 7b SGB XI • Pflegekurse für Angehörige und ehrenamtliche Pflegepersonen • Beratung in der eigenen Häuslichkeit nach § 37 SGB XI • Leistungen des persönlichen Budgets nach SGB XI • Zusätzliche Leistungen für Pflegebedürftige in ambulant betreuten Wohngruppen 				

Überleitungsregelungen

Alle Menschen, die derzeit Leistungen aus der Pflegeversicherung beziehen, werden zum 01.01.2017 durch ihre Pflegekasse automatisch in den jeweiligen Pflegegrad übergeleitet. Pflegebedürftige mit körperlichen Einschränkungen werden in den nächsthöheren Pflegegrad, Pflegebedürftige mit zusätzlich eingeschränkter Alltagskompetenz werden um zwei Pflegegrade höher übergeleitet:

Gültiges Verfahren		wird übergeleitet in	Pflegegrad
Keine Pflegestufe	mit EA*	→	Pflegegrad 2
Pflegestufe 1	ohne EA	→	Pflegegrad 2
Pflegestufe 1	mit EA	→	Pflegegrad 3
Pflegestufe 2	ohne EA	→	Pflegegrad 3
Pflegestufe 2	mit EA	→	Pflegegrad 4
Pflegestufe 3	ohne EA	→	Pflegegrad 4
Pflegestufe 3	mit EA	→	Pflegegrad 5
Härtefälle		→	Pflegegrad 5

*EA: mit eingeschränkter Alltagskompetenz, z.B. bei Demenz oder psychischer Erkrankung

Abb. 1: Überleitungsregelungen des PSG II (MDK Bayern 2016)

Pflegebedürftige Menschen, die bereits in einer stationären Einrichtung leben, werden ebenfalls zum 01.01.2017 übergeleitet. Ist deren Eigenanteil nach der Überleitung höher als bisher, erhalten sie einen Zuschlag von der Pflegekasse (Besitzstandsschutz).

In der stationären Pflege ist künftig der pflegebedingte Eigenanteil für die Pflegegrade 2 bis 5 gleich hoch. Das bedeutet: Der Eigenanteil steigt nicht mehr, wenn jemand in einen höheren Pflegegrad eingestuft werden muss.

Pflegebedürftigkeit wird neu definiert

Ab 2017 wird der Pflegebedürftigkeitsbegriff neu gesehen – auch die Begutachtung durch den MDK wird sich dadurch ändern. Statt Hilfebedarf in Minuten wird künftig gefragt: Was kann der pflegebedürftige Mensch selbst bewerkstelligen und wobei braucht er personelle Hilfe und Unterstützung im Alltag? Dazu werden von den Gutachtern sechs Bereiche betrachtet:

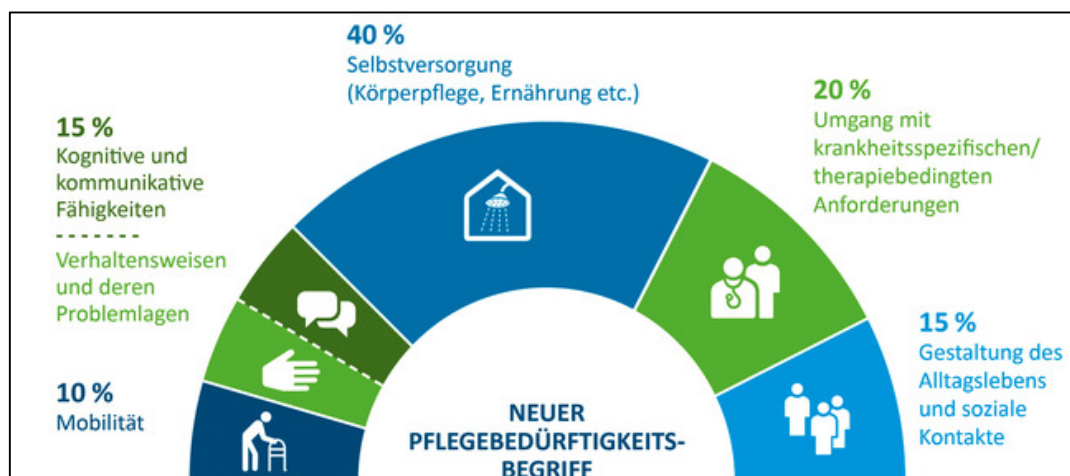


Abb. 2: Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff (MDK Bayern 2016)

Die Ergebnisse der einzelnen Bereiche werden unterschiedlich gewichtet. Daraus ergibt sich eine Gesamtbewertung. Auf dieser Basis erfolgt die Zuordnung zu einem der fünf Pflegegrade.